

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 03.10.1771-15.10.1771

3. Oktober 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173860

Ein heiliges Reich Diarium: Vom October 1771. cum not.
 vror. obfcurat. Reich
 Weil ich: Mühlenberg: Vermögen des Charters nach Rector
 der incorporierten Kirchen und Gemeinden in Neu-
 germanowen und Bedminster in der Provinz Neu-
 jersey weiß, so tragt mir ob, denn und wann unten
 derfelbe dahin zu thun und so viel als in der Verwal-
 tung möglich der Sache mit Rath und That beizuhelfen.
 Mein Sohn Friedrich war nach der Synodal Verfam-
 lung nach Brim in Philadelphia geblieben und hat
 seinen jüngsten Sohn Heinrich der Milch bei 80 Meilen
 ins Land zu des Friedrichs Gemeinden geschickt, um
 der Anpflanzung der Milch vorzuzubringen und einige
 Dörfer zu thun, obgleich das Reisen mühsam und
 kostbar ist. In meiner Vorfabrikation Reise befallt
 es ihm Land durch mit 2 Pferden, welche das
 Tag 15 Befüllinge Kostet wobei man über das
 nach den Fußmännern und Pferde Kost- und Lager-
 frähen stellen muß. In dem ist mir das Reisen nach
 in tägliches als Reisen.

Donnerstag d. 3^{ten} October nachm. Abschied und fahrt

243
früß aus, wenn 2 mainar noch laugen Löffelchen
und ein selb verachsen Pfeffer mit ein
Pfeffer mit. Die Pfaffen waren willig aber nicht,
weil sie wenig Recht ansehnend Arbeit, und nicht
hinlänglich Kräfte haben mochten. Der Fußmann
guckte in das zu selben durch ansehnend
Vollge und Rhetorische Figuren im ruff und
Englischen, welche aber nicht hinreichend sein und
Reim mir noch ein der bloß geselligen Zustand
daß mit Menschen, da von ein Gottseliger Löffel
sagte: das Gesetz mußte wol die Reue,
Lassen aber ein Begünstigung im Evangelio über:
oder ein unser sel. Lutherus sang: "Kom fließ
"woll nicht fürwahr der Geist, Kom Geseh ansehnend
"allarmist, ab was mit uns Ansehnend. In der
man Exaltation Exaltation mich, weil sie willig
pfaffen aber nicht konnten wie sie wollten,
und ihr Exaltation ansehnend den mir an-
tief Empfindungen, wann einem mehr Züge-
müßet wird als man Kräfte hat, und
Der Fußmann ab mit dem stile laconico und

Im Nachen an Zwingern will. Ich gab das
Ich hoffte, daß wir hier nochmal im Reform
und die Kirche mit Gebet von innen her aus
stärken wollten, welche ihm sehr unangenehm an-
kam. Gegen 11 Uhr sahen wir 10 Meilen
entfernt das Schiff an, führten Mannen und
Frauen mit uns. 3 St. 10 d. Ich fand hier
viele Männer und Frauen auf der Reise nach
Philadelphia, welche sehr eifrig zu unserer
Gemeinde in Philadelphia gestanden und nun
wird übergeben. Die Frau, die lag, sehr
viel zuhause mit Thränen, weil sie so wenig
Gelegenheit zur Erhaltung und Förderung
der Sache hatte, daß sie ihre Frauen be-
gegnete, um zu sehen, ob sie nicht auch
ist, was ich meine, daß sie sehr lieblich von
allzu dünnem und wässrigem Glauben her-
zu, daß sie nicht sehr krank an der Hand war,
und sehr das Wundersinnige: Das Jesu Christi von
Gott aus gegeben und gegeben werden mußte,
und daß in einem andern Teil und Erhaltung
zu finden, als in dem, der um unsere Missethat

144

1748
willen Herrründen, und um unsern Tugend willen
gepflegen so in den letzten Briefen und Herr-
sprachen, der Reise nach Zielhaken. Gegen Uhr
haben wir abends 10 Meilen zurückgelegt
hätten Mithras und pflegten auf ein Pferd.
Unser Gastgeber waren Quäker. Man will
dergleichen Leuten immer Guld geben, als ob
sie keine Liebe gegen andere äußern. Herr Gr-
sinnung sagten, man kann Herrn ^{aber} erlösen und ein
Tugend. Liebe Luc: 6, 32 nicht abspüren. Ist be-
zahlt 7 sh. 8 d. Honder fuhren wir 6 Meilen
weiter und Aspraten das erste Englich presby-
terische Ministerium im wahren mit Anstehen
von erbäulichen Tugenden bezahlten. Wir gepflegen
auf für unsern Herrn, weil wir noch 7 Meilen
den Rest weiter fahren wollten. Ist bezahlt
3 shill. 6 d. Mit dem Sonnen Untergang kamen
wir unter Gottes Gnaden Ruhe und Glück zum Ziel
dieser Tages-Reise bei dem Fluß Delaware wo
barrasat an einem der ersten Hofe Peter und
seiner Ältesten aus der Häugermantoneser Gmina
Konferenz, weil so Konfirso bezahlt war, daß für

146
Zu den Dingen folgen muß. Inn was Gott zu
samm flegt, das soll der Mensch nicht scheuen.
Gegen Abend brach uns der Gäubater
wieder zum zu seiner Wohnung, alle auf
ein Zäuflein rinfend, mit welchen sehr an-
müthamer, argwüthlicher und bößlicher Dalm
Erbeutung sah. Im Jahr 1788 war aus
den frühern Predigten das zu bringen,
welche in Kinderen sich fast mehr aus-
gewüthelt, zu sehen genommen ^{und} mit Gebet
und Gesang ringendüch wüthet. So waren
abließ in Gottes Wort und Wogen rufender
reformirter Niederwüthler Halsbarn da brü,
welche uns mit prachtigen Annemählungen
von Jüngling reformirten. Diese wir sein und
lieblich ist, wenn Brüder und Halsbarn imbräu-
tig die immerwährenden. So war Anabaptist,
der im Morgen g. g. bei einem andern Altsen
5 Meilen südwärts im Zäubersammlung sah
wollen, weil aber Gottes Wort das im Altsen
von der Brügermanthorioner Gemeine 15 Meilen ab

139
Lep wir zwischen 8 und 9 Uhr Gott in der Kirche,
woft darauf zum Quartier gelangten.
Freitag den 4ten October früh bezahten
für Müssen und die 11 St. 10 d. fuhr
mit erwarteten Gästen 22 Meilen und
Ramen gegen 1 Uhr p. m. in Neugerman-
town auf dem Herrn Platz an, und fanden
die junge Frauigen Frau munter und gesellig
wie eine Martha in der Zauberkunst vor,
wie auch der ganze Gesellschaft nach jeder Art, was
sagten die Zinner ihre Lösung geben, die Mädel
und Gmotten zueinander und fuhren ihre Con-
certe aufzuführen, die Lieder, Psalmen und
Rufe ihre Tremulanten, Violoncello und Organ
waren durch die Semitone schönlichen vor-
über in Lieder singend lauten, und die Herrn
sich mit ihren Italiänischen Brillen aufhielten.
Abends fielen in eine Zaub. Andacht mit un-
serer Familie, wobei sich eine Negerin mit
ringsum welche im Hause davor getraut und
in der Zaub. Grunden der Christlichen Religion nicht
unzufrieden ist. Neben nur Englisch und Am.